

Bulletin



SSVG

Stiftung von BirdLife Schweiz

Frühling 2024





SSVG

Stiftung von BirdLife Schweiz

Titelbild: Ökologische Ausgleichsfläche der A15 bei Eschenbach SG. Mit solchen Ausgleichsflächen entlang der Verkehrsinfrastruktur kann auch die ökologische Infrastruktur etwas verbessert werden.

Sumpf-Stendelwurz *Epipactis palustris*, mittlerweile zahlreich blühende Orchideenart im SSVG-Schutzgebiet Rüti, Eschenbach / Wagnerbach.

Texte und Bilder: Andreas Schoellhorn, Gottfried Hallwyler, SSVG, Wikimedia Commons.

Druck und Gestaltung:
Galledia Print AG / SSVG

© SSVG

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Mit unseren SSVG-Bulletins informieren wir unsere Gönnerinnen und Gönner, unsere vielen Partner in Behörden und Gremien sowie die Bewirtschafter und Gebietsbetreuer über Aktuelles bei der SSVG.

Dieses Bulletin widmet die SSVG unserem langjährigen Stiftungsrat Gottfried Hallwyler. Beruflich war er beim Kanton Aargau insbesondere für Schutz und Pflege des Reusstals engagiert. Seit 30 Jahren diente er der SSVG mit seinem grossen Fachwissen als Stiftungsrat und wirkte bis in diesen Frühling auch als Betreuer eines unserer wichtigen Schutzgebiete: der Naturerlebnisraum Rüti bei Eschenbach SG mit dem frei fliessenden Wagnerbach, der bei Jona in den Obersee mündet.

Wir danken Gottfried herzlich für sein langjähriges Wirken und den grossen Einsatz für die SSVG und deren Gebiete.

Für den Stiftungsrat:
Andreas Schoellhorn



Gottfried Hallwyler im SSVG-Schutzgebiet Rüti Februar 2024.

Bild rechts: Blauflügel-Prachtlibelle *Calopteryx virgo*, der es entlang des Wagnerbaches besonders gut gefällt.

Lieber Gottfried, was motivierte dich damals zu deinem SSVG-Engagement?

Als Vorstandsmitglied im Aargauer Kantonalverband des SVS wurde ich angefragt, ob ich mich als Stiftungsrat wählen lassen würde. Gerne sagte ich zu, speziell motivieren musste man mich dazu nicht!

Was hat sich in den vielen Jahren im Naturschutz verändert?

Trotz guter Gesetze wird es vor allem im Kulturland immer schwieriger, die Biodiversität zu erhalten. Der politische Wille lässt nach, im Gegensatz zur Dringlichkeit.

Worüber hast du dich bei deiner Arbeit für die SSVG besonders gefreut?

Der Abschluss von Vereinbarungen für langfristige Schutzgebiete waren sicher Erfolgserlebnisse. Schön war auch, später in einem solchen Gebiet dank Aufwertungen und differenzierter Pflege wieder seltene Arten zu entdecken.

Ein grosses Dankeschön auch für die bereichernde Zusammenarbeit mit allen, die



mich über die Jahre beim Schutz unserer Naturwerte tatkräftig unterstützten.

Was waren die Herausforderungen im Schutzgebiet bei Eschenbach?

Ein guter Pflegeplan und dessen etappenweise Umsetzung und Finanzierung waren entscheidend. Sowie die Sensibilisierung der Landwirte für eine schonende Bewirtschaftung.

Was wünschst du dir für deine Nachfolge in der SSVG?

Naturschutz braucht auch Praktiker, die gut und gerne mit Bewirtschaftern, Behörden und der Wissenschaft zusammenarbeiten. Und bereit sind, das dafür nötige Engagement aufzubringen.

Worauf freust du dich besonders in der zukünftig gewonnenen Freizeit?

Auf mehr Zeit für meinen Naturgarten – ein schönes Naturschutzgebiet im Kleinen – und mehr Musse für das Beobachten mit Feldstecher und Kamera irgendwo draussen in der Natur.

2004: Bau der Autostrasse Jona–Schmerikon

Vor 20 Jahren wurde die Lücke im Autobahnnetz zwischen dem Zürcher Oberland und der Linthebene durch den Bau der A15 geschlossen. Unter dem damaligen Präsidenten Reto Zingg konnte die SSVG einen Teil der ökologischen Ausgleichsflächen vom Kanton zu Eigentum übernehmen, um sie aufzuwerten und deren Schutz und Pflege langfristig zu sichern. Gottfried Hallwyler war schon damals Mitglied des Stiftungsrates der SSVG.

Über dem Autobahntunnel wurde viel mageres Aushubmaterial deponiert und so modelliert, dass verschiedene Stillgewässer, magere Wiesen und Gebüschgruppen geschaffen werden konnten. Neben den Parzellen in unserem Eigentum im Gebiet Rüti mit einer Fläche von ca. 6 ha übernahm die SSVG auf weiteren Parzellen entlang des Wagnerbaches die Verantwortung für Erhalt und Pflege, dies auf der Basis von Dienstbarkeiten. Das Schutzgebiet erstreckt sich heute über fünf grosse Parzellen in den Gemeinden Eschenbach, Rapperswil-Jona und Schmerikon.

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten waren noch viele Flächen, Teich- und Bachränder kahl und ohne Bewuchs. Aber gerade diese Phase ist für Arten, die auf Pionierflächen angewiesen sind, besonders wertvoll.

Später geht es darum, die spontan gewonnene Vielfalt an anderenorts seltenen Pflanzen und Tierarten durch entsprechende Bewirtschaftung bestmöglich zu fördern.





Links: Das Echte Tausendgüldenkraut *Centaurium erythraea* gehört zu den Enziangewächsen. Wechselfeuchte Magerrasen, wie sie im Schutzgebiet Rüti geschaffen wurden, sind sein bevorzugter Lebensraum.

Unten: Landwirt Ernst Schmuki und Gottfried Hallwyler besprechen die Pflege der Autobahnböschung. Hier gedeiht eine wertvolle Flora, die ungedüngte, sonnige und trockene Flächen benötigt. Dazu muss das Zuwachsen durch Gebüsch und die Verdrängung durch invasive Neophyten verhindert werden. Dies wird regelmässig überprüft, um die Mäharbeiten anzupassen.



Links: Ausschnitt aus der Planung der Aufwertungen von 2004 in der Gemeinde Eschenbach. Die grün gestrichelt umrandete Parzelle befindet sich im Eigentum der SSVG.

Weiterentwicklung und Pflege

Viele Partner waren und sind engagiert. Neben dem grossen Goodwill von Kanton und Gemeinden ermöglichten auch verschiedene Stiftungen sowie unsere Gönnerinnen und Gönner dieses Projekt.

Nach dem initialen Projektabschluss geht die Arbeit weiter, muss die Pflege organisiert und finanziert werden. Über viele Jahre beaufsichtigte Köbi Zehnder aus Eschenbach das Gebiet, später übernahm Claudia Ruprecht zusammen mit Freiwilligen insbesondere auch die Bekämpfung invasiver Neophyten. Gottfried Hallwyler war seit vielen Jahren zuständig für alle Pflege- und Aufwertungsmassnahmen. Zukünftig werden Andi Hofstetter und Claudia Ruprecht ihre Kenntnisse der lokalen Verhältnisse und das erforderliche Fachwissen einbringen.

Wichtig sind auch die Bewirtschafter und weitere Unterstützer in den Gemeinden und im Wald: Ernst und Andreas Schmuki, Melchior Kuster, Peter Lanz oder Pascal Rhyner.



Auch Fachspezialisten für Orchideen, Insekten oder Amphibien waren regelmässig vor Ort. Es braucht ein ganzes Team für den Erfolg. Grossen Dank an alle Beteiligten.

Oben: Der Grosse Schillerfalter *Apatura iris* lebt in Auenwäldern mit Salweiden oder Zitterpappeln. Dieser Falter überwintert als Raupe und fliegt von Juni bis August.

Rechts: Auf dieser neu geschaffenen Riedwiese blühen Hunderte von Fuchs' & Fleischroter Fingerwurz *Dactylhoriza fuchsii* & *incarnata* und Sumpf-Stendelwurz *Epipactis palustris*. Im Gebiet wurden bisher zwölf verschiedene Orchideenarten nachgewiesen.

Orchideenvielfalt



Winter und Sommer entlang des Wagnerbaches



Über 2 km fließt der Wagnerbach zwischen Waldrand und Autobahnböschung frei durch das Schutzgebiet, flankiert von Hecken und vielen Stillgewässern.

Dieser Korridor bietet ganz vielen Tier- und Pflanzenarten selten gewordenen Lebensraum, zu jeder Jahreszeit.

Rechts: Goldene Acht *Colias hyale* auf Tauben-Skabiose *Scabiosa columbaria*.

Unten: Blaumeise in Hundsrose *Rosa canina*.







Eine der Tafeln zur Besucherinformation am Weg entlang des Wagnerbaches.



Auch im Spätwinter 2023/24 mussten am Wagnerbach durch Geschiebe und Pflanzen verlandete Stellen wieder geöffnet werden. So bleibt der Wert der Renaturierungen für eine artenreiche Fauna und Flora erhalten.

Jahresrechnung SSVG per 31.12.2023

	2022	2023
Gönnerteilräge	42'434	48'658
Beiträge an Projekte	17'000	59'060
Beiträge an Unterhalt	65'443	65'545
Weitere Gebietserträge	13'785	9'000
Vermögensertrag	0	3'073
Total Einnahmen	138'662	185'337
Projektaufwendungen	26'430	43'371
Unterhalt Schutzgebiete	96'320	92'808
Geschäftsstelle, Stiftungsrat	53'142	5'305
Bulletin, Drucksachen	7'441	6'455
Stiftungsaufsicht, Revision	2'205	2'304
Total Ausgaben	185'538	150'244
Veränderung zweckgebundene Fonds	7'912	-16'576
Ergebnis	-38'964	18'517
Bilanz	31.12.2022	31.12.2023
PostFinance	274'509	128'045
Kassenobligationen		200'000
Anlagestiftung	400'000	400'000
Landeigentum 102,37 ha p.m.	1	1
Transitorische Aktiven	35'000	9'043
Aktiven	709'510	737'088
Transitorische Passiven	27'786	20'272
Zweckgebundene Fonds	491'856	508'431
Organisationskapital	189'868	208'385
Passiven	709'510	737'088

Kommentar zur Jahresrechnung

Im Bulletin veröffentlichen wir eine vereinfachte Rechnung. Gerne stellen wir den Revisionsbericht zur Verfügung. Projekte können sich über mehrere Jahre erstrecken, die Bedürfnisse betreffend Pflege verändern sich von Jahr zu Jahr. Deshalb unterliegt das Ergebnis Schwankungen, wozu Reserven bestehen. Nicht ausgewiesen ist der erhebliche ehrenamtliche Aufwand. Grundsätzlich arbeitet die SSVG mit ausgeglichenen Projektplänen und investiert Unterhaltsbeiträge vollumfänglich in die Förderung der Biodiversität der Gebiete. Gönnerteilräge sind von grosser Bedeutung als Eigenleistung zur Beschaffung weiterer Mittel von Vergabestiftungen oder der öffentlichen Hand. Der eigentliche Ertrag ist der ökologische Mehrwert in den Schutzgebieten. Die Bulletins berichten jeweils exemplarisch darüber.

Revisionsstelle:
Consultive Revisions AG, Winterthur

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SSVG – Stiftung von BirdLife Schweiz

Schweiz. Stiftung für Vogelschutzgebiete
9642 Ebnat-Kappel

Tel. 079 405 56 40

info@ssvg.ch www.ssvg.ch



IBAN CH42 0900 0000 5000 4816 4

SSVG – Stiftung von BirdLife Schweiz
8045 Zürich



BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78, PF, 8036 Zürich

info@birdlife.ch www.birdlife.ch

Bild: Der Zwerg-Bläuling *Cupido minimus*
bevorzugt Magerrasen mit Echtem
Wundklee *Anthyllis vulneraria*, der im
SSVG-Schutzgebiet bei Eschenbach
verbreitet vorkommt.